



Die Presswickel-Kombination C461R kann bis zu 60 Ballen in der Stunde formen und wickeln. Fotos: Tovornik, Brüse

John Deere Presswickel-Kombination C461R:

Gute Arbeit mit viel Leistung

Die CR461R bietet unter den John Deere Presswickel-Kombinationen die größte Presskammer. Im vergangenen Jahr haben wir sie ausgiebig in der Praxis getestet.

Der Kunde hat bei John Deere die Wahl zwischen drei Presswickel-Kombis: C441R (Festkammer, 1,25 bis 1,35 m Ballendurchmesser), C451R (variabel 0,80 bis 1,60 m) und C461R (variabel 0,80 bis 1,70 m). Nach dem Fahrerbericht (profi 8/2019) musste die Große ausgiebig in Silage, Heu und Stroh ran.

Kopplung an den Schlepper

Die Presse wird oben oder unten angehängen. Wir haben sie mit der K80-Kugel unten (628 Euro, alle Preise ohne Mehrwertsteuer) eingesetzt. Die Schlauchgarderobe ist für

den täglichen Gebrauch praxisgerecht. Gestört hat uns allerdings, dass sie die Schlepperkotflügel bei engem Lenkeinschlag berührt und verkratzt – so bei unserem John Deere 6155R. Anders einstellen ließ sich die Garderobe leider nicht. Der mechanische Stützfuß ist an der linken Deichselseite optimal platziert, so dass er auch bei großen Schwaden nicht stört. Neben der Loadsensing-Hydraulik gilt es, die Hydraulikschläuche für Pickup, Messerboden, Messer (ein gemeinsames dw-Steuergerät), die Licht- und Bremsleitungen zu kuppeln sowie die ISO-Bus-Verbindung herzustellen.

GUT ZU WISSEN

- ▶ Die Presswickel-Kombination C461R von John Deere arbeitet in allen trockenen und angewelkten Gütern gut.
- ▶ Die Maschine liefert volle, dichte und gut geformte Ballen, dafür braucht sie aber Leistung.
- ▶ Braucht man kein Bedienterminal, gewährt John Deere einen Preisnachlass von 1 400 Euro.

Die Weitwinkelgelenkwelle von Walterscheid hat eine ordentliche Ablage. Serienmäßig sind 1000 Zapfwellenumdrehungen vorgesehen, eine Nockenschaltkupplung schützt die C461R vor Überlastungen. Ein T-Getriebe verzweigt die Antriebskraft: In Fahrtrichtung rechts geht es zum Einzug auf Pickup und Rotor, links zum Antrieb der Ballenkammer. Serienmäßig verfügt die C461R über eine zentrale, einstellbare Ölung.

Zwei bewegliche Bleche bilden die Seiten der Kammer. Zum Pressen drückt eine per Kulisse gesteuerte Führungsrolle die Bleche in Position, die Breite der Kammer beträgt dann 1,21 m. Beim Öffnen gibt diese Rolle dann etwa 5 cm Weg nach außen frei, so dass eine konische Form entsteht. Das erleichtert das Auswerfen des Ballens. Wir haben im Wesentlichen gut angewinkelte Silage und Heu sowie auch Stroh mit der

gen, auch wenn sie systembedingt – wie viele andere Riemenpressen – an ihre Grenzen kommt. Zwei aktive Reinigungswalzen halten die Bänder sauber.

Bindung und Zugänglichkeit

Die Netzbindung mit automatischer Netzbremse befindet sich gut zugänglich über der Deichsel. Hier lässt sich das Netz sehr



Auf der linken Maschinenseite befindet sich der Antrieb der Presskammer. Die Ketten sind mit sehr guten Einstellhilfen versehen (Foto links). Auf der rechten Pressenseite befinden sich der Rotor- und Pickupantrieb sowie die Zentralschmierung (Foto rechts).

Leistungsfähiger Einzug

Die federentlastete Pickup hat fünf gesteuerte Zinkenreihen, die zusätzlich mittig gelagert sind. Der einstellbare, schwere Rollenniederhalter unterstützt den Gutfluss, das macht sich vor allem beim Strohpressen bemerkbar. Die gelenkten Tasträder (Aufpreis 381 Euro) führen die Pickup gut, zur Straßenfahrt bleiben sie an der Maschine. Es folgt der Rotor MaxiCut HC-25 mit seitlichen Zuführschnecken. Sie fördern das Futter zur Mitte und bereiten eine gute Ballenform vor.

Das Schneidwerk verfügt über 25 Messer, die einzeln mit einer Feder gegen Überlast gesichert sind. Schaltbar sind die Gruppen 0/12/13/25, die theoretisch kleinste Schnittlänge beträgt 40 mm. Die Vorwahl erfolgt am Terminal. Verstopfungen lassen sich mit dem parallelen Absenken des Messerbodens normalerweise beseitigen, auch diese Funktion erfolgt vom Terminal aus.



Die Pickup und der Rotor bilden einen abgestimmten und leistungsfähigen Einzug.



Die Antirutsch-Flächen erleichtern den Einstieg in die Kammer beträchtlich.

Presskammer mit zwei Riemen

Die MaxD-Presskammer hat John Deere mit den RP-Rundballenpressen 960 und 990 im Jahr 2011 vorgestellt und weiterentwickelt. Eine Starterwalze und zwei weitere angetriebene Presswalzen versetzen den Ballen in Rotation. Zwei 58 cm breite und hydraulisch gespannte Endlosriemen bauen den Pressdruck auf – der Weichkern ist am Terminal variabel einstellbar.

Maschine gepresst. In diesen Erntegütern waren die Erfahrungen gut. Die Ballen sind voll und top geformt. Der eingestellte Balldurchmesser wird von der Maschine eingehalten. Für einen ordentlichen Durchsatz von rund 60 Ballen pro Stunde (bei 1,30 m Durchmesser) dürfen es aber gerne 180 PS vor der Presse sein.

In sehr feuchter Silage konnten wir nur wenige Einsätze fahren. Funktioniert hat die C461R jedoch auch unter diesen Bedingun-

TESTURTEILE

John Deere C461R

Technik

| | |
|---------------------|-----|
| Anhängung | ☉ |
| Stützfuß | + |
| Pickup | ++ |
| Rotor | ++ |
| Schneidwerk | + |
| Überlastsicherungen | + |
| Netz-/Folienvorrat | +/+ |

Einsatz der Presse

| | |
|-----------------|----|
| Pickup-Aufnahme | ++ |
| Pickup im Stroh | ++ |
| Durchsatz | ++ |
| Schnittqualität | ++ |
| Netzbindung | ++ |
| Leistungsbedarf | ☉ |

Einsatz Wickler

| | |
|---------------------------|-----|
| Ballenübergabe | ++ |
| Wickleinrichtung | ++ |
| Folienwechsel | ++ |
| Ballenablage Silage/Stroh | +/+ |

Allgemein

| | |
|------------------|----|
| Stabilität | ++ |
| Handhabung | + |
| Wartung | ++ |
| Geräteunterlagen | + |

Benotung: ++ = sehr gut; + = gut; ☉ = durchschnittlich; - = unterdurchschnittlich; - - = mangelhaft

DATENKOMPASS

John Deere C461R

| | |
|--|------------------|
| Länge/Breite/Höhe | 7,85/2,99/3,55 m |
| Einsatzgewicht | 8,28 t |
| Stützlast | 1,54 t |
| Pickup-Breite ¹⁾ | 2,05 m |
| Pickup-Bereifung | 160/65-5 |
| Anzahl Zinkenreihen | 5 x gesteuert |
| Zinkenabstand | 60 mm |
| Zinkenstärke | 6 mm |
| Rotorbreite | 100 cm |
| Rotordurchmesser ²⁾ | 47 cm |
| Messeranzahl | 25 |
| Messerabstand | 40 mm |
| Anzahl Presswalzen | 3 |
| Anzahl Pressriemen | 2 |
| Riemenbreite | 576 mm |
| Ballenbreite | 1,21 m |
| Ballendurchmesser | 0,80 bis 1,85 m |
| Netzbreite max. | 1,35 m |
| Folienvorrat | 10 + 2 |
| Netzvorrat | 2 + 1 |
| Bereifung | 500/45-22.5 |
| Grundpreis (alle Preise ohne Mehrwertsteuer) ²⁾ | 129 200 € |
| Preis Testausstattung ²⁾³⁾ | 128 800 € |

¹⁾ Maß zwischen den äußeren Zinken;

²⁾ Herstellerangaben, ³⁾ Minderpreis Monitor

bequem einlegen und mit Hilfe der Abdeckklappe in Position wuchten. Netzbreiten bis 1,35 m sind möglich, damit werden auch die Ballenkanten zuverlässig bedeckt.

Das Netz lässt sich sehr einfach einführen, ein verständlicher Aufkleber hilft bei der richtigen Führung. Probleme mit der Netzannahme haben wir während des gesamten Tests nicht festgestellt. Zusätzlich zur eingelegten Netzrolle lassen sich zwei weitere Rollen unter den großen Seitenklappen in ordentlichen Stauboxen mitführen.

Die Klappen öffnen weit und ermöglichen eine gute Zugänglichkeit zur Wartung, Reinigung und Kontrolle. Insbesondere die Reinigung mit Druckluft funktioniert relativ gut und zügig.

Zügige Übergabe und Wicklung

Zur Annahme des Ballens fährt der Wickeltisch unter die Kammer. Diese öffnet sich und der Ballen wird aktiv auf den Tisch „gekickt“. Dafür sorgen drei kleine Walzen, die von zwei kleinen, von der Kammeröffnung folgesteuerten Hydraulikzylindern betätigt werden. Das System stellt bei jeder

Ballengröße und in jeder Neigungslage eine zuverlässige Übergabe sicher. Eine ISO-Bus-Kamera erlaubt die Wickeltischüberwachung, auf Wunsch liefert John Deere für 533 Euro einen 7-Zoll-Monitor zu.

Der Tisch besteht aus vier Gummiriemen mit seitlich je zwei Führungszylindern aus Edelstahl, diese sollen vor allem große Ballen in Hanglagen in Position halten. Das Wickeln von bis zu 1,45 m-Ballen ist möglich. Bei der Strohernte bietet der Tisch die Möglichkeit, zwei Ballen zusammen abzulegen. Das erleichtert die spätere Bergung.

Ein Hydraulikmotor treibt die Wickelarme mit bis zu 35 U/min an. Das stellt sicher, dass der Ballen komplett gewickelt ist, bevor der

nächste Ballen fertig ist. Die massiven Arme verwinden sich nur geringfügig. Das ist vor allem auf unebenen Flächen von Vorteil, auf denen instabile Wickelarme Folienrisse verursachen können. Die Messer schneiden die Folie zuverlässig ab und klemmen sie bis zum nächsten Einsatz sicher fest.

Die Vorstreckereinheiten für 75 cm breite Standardfolie bestehen aus profilierten und gebremsten Aluminiumrollen. Bei einem Folienriss kann auch mit einer Folie die nötige Anzahl von Lagen gelegt werden.



Der Wickler ist massiv ausgeführt und schnell. Der Antrieb erfolgt hydraulisch.



Das Magazin schwenkt hydraulisch in die richtige Richtung aus, so lassen sich die Folien rückschonend handhaben.



Die Netzbindung ist gut zugänglich, vor allem auch für kleiner gewachsene Fahrer.

Besonders gut gefallen haben uns außerdem das Folienmagazin und die externe Bedienung. Je Seite lassen sich fünf Folienrollen in einem hydraulisch ausschwenkbaren Magazin mitführen. Die Halterohre für die Rollen schwenken weit nach unten aus. Der Fahrer kann den Foliennachschub einfach aufstecken und wieder entnehmen. Die externe Bedienung aller wichtigen Hydraulikfunktionen erleichtert die Arbeit spürbar und entlastet den Fahrer deutlich.

Verschiedene Bedienungen

Für die C461R gibt es verschiedene Bedienungsmöglichkeiten: Direkt per ISO-Bus-fähigem Schlepper oder mit vorhandenem ISO-Bus-Terminal (1 400 Euro Preisnachlass). Wir haben die Schlepperlösung (Traktoren von John Deere und New Holland) genutzt und sind damit gut gefahren. Alternativ ist im Serienumfang das Greenstar 4240-Terminal enthalten, dass eine komfortable Bedienung der Presse ermöglicht.

Im Bedienbildschirm sind alle wichtigen Arbeitsparameter abgebildet. Außerdem lassen sich dort alle Einstellungen vorneh-



Die externe Bedienung ist sehr gut. Alle wichtigen Funktionen lassen sich betätigen.



Die Kombination ist ISO-Bus-fähig, das Bedienfeld ist übersichtlich.



Die Presskammer hat zwei breite Riemen und drei Presswalzen. Die Seitenbleche komplettieren die Kammer, eine Heckklappe gibt es nicht.

men sowie die einzelnen Aufträge verwalten. Für die wichtigsten Funktionen gibt es direkte Wahltasten.

Wir haben die Bedienung als praxisgerecht bewertet. Man sollte sich vor dem Einsatz aber einmal in Ruhe damit beschäftigen. Nach Aussage weiterer Testfahrer ist die Bedienung aber nicht immer intuitiv. Speziell kritisiert wird, dass der Ballenaufbau in der Kammer am Terminal mit zwei wachsenden Säulen veranschaulicht wird. Aus diesen Säulen soll der Fahrer die optimale Fahrstrategie (rechts/links) für volle Ballen ableiten. Das ist unseres Erachtens vor

allem für ungeübte Fahrer weniger verständlich als beispielsweise klare Richtungspfeile.

Zusammenfassung

Die Presswickel-Kombination C461R von John Deere ist eine durchdachte und solide konstruierte Maschine. Sie bietet Schlagkraft und volle Ballen, wenn die Schlepperleistung stimmt: 180 PS und mehr lasten die Maschine aus. In nasser Silage kann sie systembedingt an ihre Grenzen kommen. Anwelksilage, Heu und Stroh sind ihre

Haupteinsatzgebiete. Der Wickler ist zügig und stabil. Ergonomische Folienmagazine sowie eine externe Hydraulikbedienung erleichtern die Arbeit und runden den guten Eindruck ab.

Mit rund 130000 Euro Listenpreis in der Testausstattung liegt die Maschine eher in der oberen Liga.

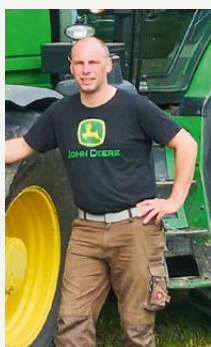
Christian Brüse

PRAKTIKERURTEILE

John Deere C461R

Die Presse ist schnell

Martin Georgs aus 26736 Krummhörn hat seit 2018 eine John Deere C461R im Einsatz. Jährlich presst er rund 11000 Rundballen; neben der variablen C461R kommt noch eine Festkammerkombination C441R zum Einsatz. „Mir gefällt die massive Bauweise der Presse und die gut abgestimmten Komponenten – Pickup, Rotor und Kammer bilden eine schlagkräftige Einheit.“ Das belegen 550 Wickelballen mit 1,30 m Durchmesser



Martin Georgs:

„Die stabile, abgestimmte Bauweise überzeugt.“

und sechsfacher Wicklung, die Georgs in elf Stunden gepresst hat – „da ist allerdings perfekte Vorarbeit gefragt“, so der Praktiker. Und natürlich Leistung: „Unser 6210R und unser 7810 reichen normalerweise aus, der 6910 hingegen kommt bei massereichen Schwaden an seine Grenzen.“ Kritik erntet die sonst gute Kombi in nasser, feuchter Silage. Georgs dazu: „Das kann die Riemenpresse nicht gut, da nehmen wir dann lieber direkt die Festkammer-Maschine.“

Schlagkraft und Service überzeugen

Edgar Jagels hat seine C461R seit 2020 und fährt derzeit die zweite Ernte mit der Kombination. „Wir setzen einen 6155R vor der Maschine ein, der meistens ausreicht. Wenn er an seine Grenzen kommt, muss der 6195R ran.“ Jagels presst rund 8000 Ballen jährlich und hatte dafür verschiedenste Fabrikate im Einsatz. „Irgendwann geriet ich dann an die John Deere-Kombination, die mich



Edgar Jagels:

„Etwas mehr Bodenfreiheit für moorige Flächen wäre gut.“

hinsichtlich Schlagkraft, Ballenform, Wartungsfreundlichkeit und aufgrund des Händlers überzeugte.“

Jagels ist oft auf moorigen Flächen unterwegs und würde sich eine optionale Knickdeichsel für saubereres Futter wünschen. „Die Maschine ist schnell und trotzdem sind die Ballen voll und kantig, das alles ist für uns wichtig. Leider fehlt der Presse die Eignung für nasse, schwere Silage. Das muss man in Kauf nehmen, dafür läuft sie in Heu, Heulage und gut angewelkter Silage umso besser“, schließt Jagels.